

Corona-Prämien auch für WfbM-Beschäftigte!

Die Vertreter innerhalb der Arbeitsrechtlichen Kommission (ARK) haben sich am 30.09.2021 auf die Eckpunkte zur Zahlung einer Corona-Prämie für die mehr als 32.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der [Diakonie Mitteldeutschland](#) verständigt. Beschäftigte aus allen anderen Bereichen der sozialen Dienstleistung sollen damit eine finanzielle Anerkennung für ihren außerordentlichen Einsatz und die besonderen Belastungen während der Pandemie bekommen. Die Prämie ist gestaffelt nach Gehaltsgruppen und soll steuer- und sozialversicherungsfrei gewährt werden.

Das Problem: Bei der Regelung nicht bedacht oder vergessen wurden Menschen mit Behinderung, die in einer WfbM oder einem anderen Leistungsanbieter der Diakonie Mitteldeutschland beschäftigt sind. Das ist nicht nachvollziehbar und ungerecht: Auch in der WfbM oder bei anderen Leistungsanbietern beschäftigte Menschen mit Behinderung waren von der Corona-Pandemie in besonderem Maß belastet und haben sich vielerorts außerordentlich engagiert. Deshalb müssen diese Menschen ebenfalls eine finanzielle Anerkennung erhalten!

Wir fordern auch, dass die Corona-Prämie den WfbM-Beschäftigten tatsächlich zur Verfügung steht. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass sie nicht mit der Grundsicherung oder Renten verrechnet wird. Zur Finanzierung könnten die Mittel mitgenutzt werden, die zur Krisenbewältigung den Werkstätten aus dem Ausgleichsfonds in Aussicht gestellt, aber bislang kaum ausgeschöpft wurden. Dafür müsste die bisherige Verpflichtung gestrichen werden, vorgängig auf die Ertragsschwankungsrücklage zurückzugreifen.

Die Diakonie Mitteldeutschland zeigte ein großes Interesse an einer Umsetzung.

Im Namen des Werkstatrates der evangelischen Stadtmission Halle, LAG Werkstatträte Sachsen – Anhalt und des Beirats der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung im Bundesverband evangelische Behindertenhilfe (BeB e.V.)



Karsten Isaack

Vorsitzender des Werkstatrates der evangelischen Stadtmission Halle und des BeB Beirates für Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen